

ANDREA NAGELE

111
ORTE IN
KLAGENFURT
UND AM
WÖRTHHERSEE
DIE MAN
GESEHEN
HABEN
MUSS



Mit Fotografien von Marion und Martin Assam

emons:

111 Orte in Klagenfurt und am Wörthersee, die man gesehen haben muss

Andrea Nagele und Marion Assam und Martin Assam

emons: Verlag

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Emons Verlag GmbH // 2015

Alle Rechte vorbehalten

Texte: Andrea Nagele

© der Fotografien: Marion und Martin Assam

Gestaltung: Emons Verlag

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap, © OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

ISBN 978-3-86358-944-8

E-Book der gleichnamigen Originalausgabe erschienen im Emons Verlag

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neues von emons:

Kostenlos bestellen unter www.emons-verlag.de

Inhalt

Vorwort

1_Das Fresko | Ebenthal

Göttin und Heros

2_Suetschach | Feistritz im Rosental/Bistrica v Rožu

Von Seifen, Teufeln und Büsten

3_Die Autobahnkirche Dolina | Grafenstein-Dolina

»Maria im Walde« auf der Autobahn

4_Die Pfahlbauten | Keutschach/Hodiše

Ackerbau im See

5_Auf dem Pyramidenkogel | Keutschach/Hodiše

Achterbahn mit Ausblick

6_Die Spintik-Teiche | Keutschach/Hodiše

Ein Kleinod im Wald

7_Das 151er | Klagenfurt

Schrebergarten à la carte

8_Das 1938-Mahnmal | Klagenfurt

Tatorte aus der NS-Vergangenheit

9_Der Abenteuerspielplatz | Klagenfurt

Kinder an die Macht

10_Das alte Jesuitenseminar | Klagenfurt

Die erste höhere Schule Klagenfurts

11_Der Benediktinermarkt | Klagenfurt

Knackige Früchtchen und junges Gemüse

12_Der Botanische Garten | Klagenfurt

Wie das Blumenbeet in den Bergbau kam

13_Die Buchhandlung Heyn | Klagenfurt

Wo Katzen Geschäfte machen

14_Das Café Ingeborg | Klagenfurt

»Hippies use side door«

15_Das Cho-Cho-San | Klagenfurt

Wo Kultur auf dem Tablett serviert wird

16_Die Cookothek | Klagenfurt

Ort der himmlischen Genüsse

- 17_Das Dolce Vita | Klagenfurt
Italien gegenüber dem Gefängnis
- 18_Das Eboard-Museum | Klagenfurt
Der Himmel für Fans elektronischer Musik
- 19_Die Elisabethinen-Apotheke | Klagenfurt
Pharmazeutisches Museum der Königin von Neapel
- 20_Die Fliehbürg Grazerkogel | Klagenfurt
Zweitwohnsitz in gefährlichen Zeiten
- 21_Der Franzos | Klagenfurt
Der kleine Napoleon
- 22_Der Friedelstrand | Klagenfurt
Die Flaniermeile der Klagenfurter
- 23_Die Greißlerei Hradetzky | Klagenfurt
Willkommen, Dobrodošli, Benvenuti in der Badgasse
- 24_Das Gutenberghaus | Klagenfurt
Eulen über der Stadt
- 25_Der Hauptbahnhof | Klagenfurt
Angeklagte und Kläger
- 26_Die Hypo | Klagenfurt
Die Hybris von Geld und Architektur
- 27_Der jüdische Friedhof | Klagenfurt
Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit
- 28_Der Jugendstilpavillon | Klagenfurt
Das kleinste Theater der Welt
- 29_Der Jüngling von Viktring | Klagenfurt
Der Löwenbezwinger in der Klosterwand
- 30_Der Kolig-Saal | Klagenfurt
Ein Skandal in Fortsetzung
- 31_Das Komponierhäuschen | Klagenfurt
Gustav Mahlers Einsiedelei über dem Wörthersee
- 32_Der Kopf des Bäckerjungen | Klagenfurt
Wie Klagenfurt zu seinem Namen kam
- 33_Das Koschat-Museum | Klagenfurt
»Verlossn, verlossn wie a Stan auf da Stroßn«

- 34_Das Kreuzbergl | Klagenfurt
Wie der Urwald zum Stadtwald wurde
- 35_Die Kulturradpfade | Klagenfurt
Mit zwei Prozent durch die Landschaft
- 36_Der Kunstraum | Klagenfurt
Beinbruch gegenüber der Galerie
- 37_Die Landschaftsapotheke | Klagenfurt
Die Scheintote vom Alten Platz
- 38_Das Landwirtschaftsmuseum | Klagenfurt
Der Bauer im Schloss Ehrental
- 39_Das Lapidarium | Klagenfurt
Neues Leben in antiken Römersteinen
- 40_Der Lendhafen | Klagenfurt
Die Lendspiele im Hafen
- 41_Der Lendkanal | Klagenfurt
Eine historische Wasserstraße
- 42_Der Literaturwanderweg | Klagenfurt
Auf den Spuren von Ingeborg Bachmann
- 43_Die Lorettokapelle | Klagenfurt
Marienverehrung und Katastrophenszenarien
- 44_Die Löwen von Klagenfurt | Klagenfurt
Die wahren Regenten der Stadt
- 45_Der Luftschutzbunker | Klagenfurt
Ein Graffiti-Relikt aus dem Zweiten Weltkrieg
- 46_Die Museumstramway | Klagenfurt
Eine Fahrt in die Vergangenheit
- 47_Das Musilhaus | Klagenfurt
Der wohl bedeutendste Sohn der Stadt
- 48_Der Napoleonstadl | Klagenfurt
Wo Napoleon seine Pferde abstellte
- 49_Der neue »Neue Platz« | Klagenfurt
Der Architekt und der Drache
- 50_Der Nymphenbrunnen | Klagenfurt
Labsal an heißen Sommertagen

- 51_Die Riesenköpfe | Klagenfurt
Asyl für ungeliebte Kunstwerke
- 52_Der Schrottenturm | Klagenfurt
Ein verhextes Industriedenkmal
- 53_Die Seewiese | Klagenfurt
Bacchushügel über dem See
- 54_Der Spionerker | Klagenfurt
Sehen und nicht gesehen werden
- 55_Der Stadtpfarrturm | Klagenfurt
Wo Tote zum Leben erweckt werden
- 56_St. Egid | Klagenfurt
Grußbotschaften aus dem Jenseits
- 57_St. Georgen am Sandhof | Klagenfurt
Von der Beauty und dem römischen Reitersoldaten
- 58_Das Strandbad Loretto | Klagenfurt
Badevergnügen wie in den 20er Jahren
- 59_Die Thalia | Klagenfurt
Schiff ahoi!
- 60_Das Volxhaus | Klagenfurt
Die Frankfurter Küche im kommunistischen Pressehaus
- 61_Der Wappensaal | Klagenfurt
Der Tizian aus Kärnten
- 62_Die Wappensteine | Klagenfurt
Das verloren gegangene Reich der Habsburger
- 63_Die Wörthersee-Classics | Klagenfurt
Musik-Romantik am See
- 64_Der Zentralfriedhof | Klagenfurt
Die letzte Terrasse
- 65_Das Jagdschloss Mageregg | Klagenfurt
Die Hirsche im Schloss
- 66_Das Schloss Emmersdorf | Klagenfurt
Der Psychiater und die »weiße Frau«
- 67_Das Schloss Seltenheim | Klagenfurt
Die Monster auf der Wiese

68_Die Hollenburg | Köttmannsdorf/Kotmara vas
Gott Amun wacht über das Rosental

69_Der Gletschertopf | Krumpendorf
Ein Kochtopf voll Eis

70_Die Luther-Kirche | Krumpendorf
Der protestantische Herr der Fliegen

71_Der Meilenstein | Krumpendorf
Badevergnügen der alten Römer

72_Die Pfarrkirche Pirk | Krumpendorf
Helfer aus 14 Nöten

73_Das Maultasch-Kreuz | Launsdorf
Der wilden Männin Steinbild

74_Die Sitze im Turiawald | Ludmannsdorf/Bilčovs
Vom Mirakel der Saligenfrauen

75_Die Zikkurat-Drauwelle | Ludmannsdorf/Bilčovs
Land-Art made in Kärnten

76_Der Magdalensberg | Magdalensberg
Antikenfälschung mit Geheimfach

77_Das Prunnerkreuz | Maria Saal
Wanderer tritt ein!

78_Das Schloss Tanzenberg | Maria Saal
Die Quittung des Ritters

79_Der Tonhof | Maria Saal
Aufmarsch der Musik- und Literaturadeligen

80_Die Pfalzkirche | Maria Saal-Karnburg
Kaiserliche Weihnachten

81_Der Hexenstein | Maria Wörth/Otok
Eine Botschaft aus der Walpurgisnacht?

82_Die Winterkirche | Maria Wörth/Otok
Die Plakatwand der Mönche

83_Die Arnulffeste | Moosburg
Auf der kaiserlichen Ruine

84_Der Karner von Tigring | Moosburg
Ein Geisterturm des Mittelalters

85_Der buddhistische Tempel | Poggersdorf
Zen neben der Dorfkirche

86_Die Stadelfenster | Poggersdorf
Historisches Kleinod am Kreuzerhof

87_Das Brahms-Denkmal | Pörtschach
Rhapsodie der Sommerfrische

88_Die Gloriette | Pörtschach
Zwei Tempelchen über dem Wörthersee

89_Das Lichtspieltheater | Pörtschach
Jugendstil pur

90_Die Napoleonslinde | Pörtschach
Schutzdach seit 1.000 Jahren

91_Das Oswaldikirchlein | Pörtschach
Schweineschenkel im Weihrauch

92_Das Parkhotel | Pörtschach
Das süße Leben des Graf Bobby

93_Die Steinbrüche | Pörtschach
Marmor durch die rosa Brille

94_Werzer's Badehaus | Pörtschach
Idylle in Weiß

95_Der Zocklwirt | Pörtschach
Lust auf Deftiges?

96_Der Granit-GTI | Reifnitz/Ribnica
Tage des Lärms

97_Sankt Anna am Zackel | Reifnitz/Ribnica
Die Andacht mit Meerjungfrauen

98_Die Keltenwelt Frög | Rosegg/Rožek
Das Geheimnis der 600 Gräber

99_Das Labyrinth | Rosegg/Rožek
Der Irrgarten hinter dem Schloss

100_Der Kathreinkogel | Schiefeling/Škofiče
Zeitreise durch die Jahrtausende

101_Der Forstsee | Techelsberg
Ein pures Naturparadies

102_Das Haubentaucher-Schilf | Techelsberg

Das Leben am Ufer und unter Wasser

103_Das Schaukraftwerk | Techelsberg

Jugendstil und Strom

104_Das Tschahonig Kreuz | Techelsberg

Wegkreuz zum Himmel

105_Augsdorf/Loga vas | Velden/Vrba na Koroškem

Die kleine Andacht über dem Wörthersee

106_Die Feidigs Keusche | Velden/Vrba na Koroškem

Das Knusperhäuschen am Moorsee

107_Die MS Windsor | Velden/Vrba na Koroškem

Mondscheinfahrten und Piratenreisen

108_Die Schalensteine | Velden/Vrba na Koroškem

Cupcake-Backformen der Kelten

109_Das Seeschlössl | Velden/Vrba na Koroškem

Das beste Katerfrühstück nach der Fête Blanche

110_Das Schloss Damtschach | Wernberg

Lustwandeln im Park

111_Der schwarze Christus | Wernberg

Krankenheilung durch Handauflegung

Bildteil

Übersichtskarten

Vorwort

Kärnten: Land der Berge, Täler, Burgen, Schlösser und Seen. Was hier so idyllisch malerisch klingt und die Farben Blau und Grün geradewegs heraufbeschwört, ist seit Jahrtausenden ein Gebiet, das auch von Gräueltaten und Kriegen geprägt ist. Wenn wir an die Kelten, Römer, Slawen, Karolinger, Sponheimer und Habsburger denken, stellen wir uns romantischerweise keramikdrehende Hochkulturen mit Wissensinput vor. Doch nicht nur Amphoren, Grabstelen und Bildungsreformen dominieren die Historie. Immer schon ging es um die Akkumulation von Macht und Herrschaft. In Klagenfurt und rund um den Wörthersee sind die Erinnerungen an diese Zeiten allgegenwärtig. Seien es nun Schlösser, alte Kultstätten oder Exerzierplätze der Habsburger – Gäste im südlichsten Bundesland Österreichs dürfen sich auf eine interessante und vergnügliche Reise durch die Vergangenheit in die Gegenwart freuen. Das Heute wird bestimmt durch mediterranes Flair, eine lebendige Kultur und große Gastfreundschaft. Das Gebiet rund um den Wörthersee ist nicht nur von der bekannten Seeidylle geprägt. Wer hier urlaubt, darf weder Wanderschuhe noch Fahrrad vergessen. Das volle Wörthersee-Vergnügen führt über Stock und Stein, sanfte Wiesen und wunderbare Radwege. Und wer es lieber mit der Kultur als mit der Natur hält, kommt auch auf seine Kosten: Arkadenhofkonzerte, Open-Air-Kino, Wettlesungen und Freilufttheater.

Immer beinhaltet Geschriebenes auch den Blick des Betrachters. Ich bin stolz, über meine Heimat zu schreiben, wobei der Begriff Heimat immer zum Nachdenken einlädt. Lassen Sie sich mit mir auf mein Klagenfurt rund um den Wörthersee ein und verzeihen Sie mir, wenn manche Sehenswürdigkeit fehlt, die Sie in anderen Reiseführern finden. Dafür zeige ich Ihnen Orte, die nicht in der touristischen Auslage präsentiert werden und die Sie sonst nicht finden würden.



Ebenthal

[Zum Vollbild](#)

1_Das Fresko

Göttin und Heros

[weiter](#)



Die Pfarrkirche des heiligen Lambert auf dem Radsberg ist von Klagenfurt aus leicht mit dem Rad, wie der Name schon andeutet, zu erreichen. Das Berglein mit seinen 748 Metern verdient es eher, als Hügel bezeichnet zu werden.

Der spätgotische Bau aus dem 16. Jahrhundert ist von einem Friedhof umgeben. Die romanischen Mauerreste nordseitig sind kunsthistorisch umstritten. Abgesehen vom bezaubernden Blick auf Klagenfurt erwartet den Besucher

ein wahres Kleinod im Inneren der Kirche: die Schlangenfrau vom Radsberg. Sie ist die klassische Frau auf den zweiten Blick. Wie das gemeint ist? 1900 wurde unter dem Verputz ein Fresko entdeckt, das sich in die Riege der Weltgerichtsbilder aus Kärnten einreihen lässt. Zunächst wurde es als enttäuschende »Jüngstes-Gericht-Pinselei« aus dem 16. Jahrhundert abgetan. Für den oberflächlichen Betrachter wäre die Sache abgehakt, wäre da nicht rechts vom Fresko eine Frau im weiten langen Rock – auf dem Kopf Lorbeerkranz mit Kreuz, in der Hand einen Apfel, zwei Schlangen saugen an ihren Brüsten, eine nähert sich von unten, neben ihr ein Knabe. Da sich Adam und Eva erst nach dem Sündenfall bekleideten, zeigt der Apfel, dass sie bereits vom Baum der Erkenntnis genascht haben. Die gängige Theorie: Hier wird die Versuchung der Menschen seit der Erbsünde, das Bestrafen der Wollust gezeigt.

Info

Adresse Radsberg 1, 9065 Ebenthal | ÖPNV vom Hauptbahnhof Klagenfurt mit Bus 5352 bis Haltestelle Radsberg Ort | Anfahrt von der A2 die Abfahrt Grafenstein nehmen und Richtung Grafenstein bis zur Abzweigung Mieger fahren, links bis Kreuth, hier wieder links zum Radsberg | Öffnungszeiten 8–18 Uhr, Tel. +43 (0)463/740237 | Tipp Am Weg zurück über Ebenthal zahlt sich ein Besuch bei der Kirche in Gurnitz aus, und das Bier im alten Brauhof ist auch zu empfehlen.

Gräbt man eine Schicht tiefer, verhält es sich aber möglicherweise anders. In den matriarchalen Mythen wird die Frau als dreifaltige Göttin symbolisiert – zunehmender, voller und abnehmender Mond. In der Gestalt des

Mädchens, der Frau, der Greisin, die über Himmel, Erde und Unterwelt wacht. Der Heros als Samenspender ist ihr Trabant. Durch sie erfährt er sein Schicksal: Geburt, Initiation, Heilige Hochzeit, die Todesreise durch die Unterwelt und die glückliche Wiedergeburt. Die Göttin bleibt unsterblich und erweckt ihn immer aufs Neue zum Leben.

In der Nähe

Die Autobahnkirche Dolina (6.46 km)

Die Hypo (7.33 km)

Die Stadelfenster (7.69 km)

Das Volxhaus (8.68 km)



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang



Feistritz im Rosental/Bistrica v Rožu

[Zum Vollbild](#)

2_Suetschach

Von Seifen, Teufeln und Büsten

[←](#) zurück

weiter [→](#)

In Suetschach ob Velden im Rosental erzeugen, verpacken und verkaufen zwei Schwestern, mit dem passenden Nachnamen Weiss, neuerdings Seifen. Sie haben ihre gemeinsame Leidenschaft, ihr Hobby zum Beruf gemacht. Seife ist nicht gleich Seife, und so steht hinter diesen Produkten eine bestimmte Philosophie. Statt synthetischer Duftstoffe werden hier ätherische Öle verwendet, nach dem Sieden ruhen die Produkte wochenlang und verwandeln sich

schließlich in handgefertigte Naturseifen auf pflanzlicher Basis. Der Level der Reinheits- und Pflegemaßstäbe ist hoch. Die ehemalige Bäckerei in Suetschach Nummer 35 ist der Ort des Schaffens. Wie damals wird auch heute jedes Stück handgefertigt. Neben dem fixen Sortiment, das schon beim Lesen der Beschreibungen seinen Duft von Lavendel, Zitrone, Rose, Kokos, Rosmarin, Ringelblume entfaltet, werden auch immer wieder neue Pflanzen, wie Hanf oder Kaffee, ausprobiert.

1974 verlegte der berühmte slowenische Bildhauer France Gorše seinen Wohnsitz nach Suetschach und schuf hinter der Pfarrkirche sein eigenes Atelier mit Galerie. In einem alten Bauernhaus, seinem Wohnsitz, eröffnete er sein neues Studio, wo er die Dauerausstellung seiner Werke einrichtete. Den Garten vor seiner Wirkungsstätte verwandelte er in einen einzigartigen Kulturpark. Unter den Büsten wichtiger kultureller Persönlichkeiten Kärntens und Sloweniens befindet sich auch sein eindrucksvolles Selbstporträt.

Info

Adresse Seiferei Weiss, Suetschach/Sveče 38, 9181 Feistritz im Rosental | ÖPNV vom Hauptbahnhof Klagenfurt mit Bus 5327 nach Kirschentheur, weiter mit Bus 5325 nach Suetschach | Anfahrt Abfahrt Velden West von der A2 Richtung Villach, Abzweigung Rosegg, Richtung Feistritz im Rosental | Öffnungszeiten Seiferei Do 17.30–18.30 Uhr| Tipp In der Gemeinde Feistritz befindet sich etwas abseits südlich des Ortes auf einer Anhöhe die Kapelle zum Heiligen Kreuz, die auch »Todesangstkapelle« genannt wird.

Außerdem ist der Ort Suetschach berühmt für das »Tor zur Hölle«: Im »Haus des Teufels«, dem Weisitschhaus, war ehemals das Krampusmuseum untergebracht. Heute erinnern nur noch die Teufelsfratzen an der Hausmauer an das Brauchtummuseum. Das Gegenstück zur Hölle, die katholische Pfarrkirche am südlichen Ortsrand, wurde urkundlich 1364 erstmals erwähnt. Zur Zeit des Barock sowie um 1900 wurden Veränderungen vorgenommen, der Zwiebelhelm stammt aus dem Jahr 1861.

In der Nähe

Die Zikkurat-Drauwelle (4.83 km)

Die Sitze im Turiawald (5.62 km)

Die Pfahlbauten (8.07 km)

Die Hollenburg (8.65 km)



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang



Grafenstein-Dolina

[Zum Vollbild](#)

3_Die Autobahnkirche Dolina

»Maria im Walde« auf der Autobahn

[←](#) zurück

weiter [→](#)

Im Juni 1849 hatten drei Kinder im Wald der kleinen Ortschaft Dolina eine Marienerscheinung. Zum Gedenken an dieses Ereignis wurde hier ein hölzernes Kapellchen erbaut. Jahre danach entstand an dessen Stelle eine Gedenkkirche, obwohl die Marienerscheinung kirchlich nie anerkannt wurde. Trotzdem wurde »Maria im Walde« von der Amtskirche genehmigt und mit den Spenden der Wallfahrer errichtet. 1889 stürzte bei einem verheerenden Sturm der

Turm auf das Gotteshaus und zerstörte es vollkommen, erst 1957 wurde es wiederaufgebaut. Mit dem Ausbau der Südautobahn 1987 wurde das Gebäude renoviert und ist heute Österreichs älteste Autobahnkirche.

Der Bau zeigt sich heute als nachhaltig moderner Komplex, der in seinem Inneren eindrucksvoll gestaltet ist. Die beiden Rundfenster von Giselbert Hoke mit ihren Blumen sind als Lobpreisung der göttlichen Schöpfung zu sehen. Das Sienarot des Kircheninnenraumes geht auf den Kärntner Künstler Johannes Zechner zurück. Das Rot soll, verstärkt durch die Intensität des Lichtes, das durch die Mauerschlitze ins Innere einfällt, ein durch die göttliche Gnade gestiftetes Gefühl der Vertrautheit und der absoluten Geborgenheit vermitteln.

Info

Adresse 9131 Grafenstein-Dolina | ÖPNV vom Hauptbahnhof Klagenfurt mit Bus 5396 bis Haltestelle Poggersdorf Dolina | Anfahrt von der A2 die Abfahrt Grafenstein nehmen und Richtung Völkermarkt bis zur Abzweigung Dolina fahren | Öffnungszeiten täglich 7.30–20 Uhr | Tipp Zum Todestag der seligen Hildegard von Stein wird in Unterkärnten am ersten Sonntag im Feber das Fest des Brot(Strietzel)werfens gefeiert. Nicht weit von Dolina entfernt liegt die Gemeinde Stein, in der dieser Brauch besonders tief verankert ist.

Am Hochaltar wurde ein älteres Gemälde der Marienerscheinung von 1906 des slowenischen Malers Peter Markovic angebracht. In der rechten Bogennische des Kirchenschiffes steht eine gotische Marienstatue, »die schöne Madonna« aus den Jahren um 1420. Auf einem der

südlichen Fenster im Hauptschiff ist in acht Sprachen folgender Vers des Gradeser Dichters Baccio Marin zu lesen: »Der Wind der Ewigkeit wird stärker.« Dieser Sinnspruch korrespondiert mit der Gedenkstätte für die Verkehrstoten unter dem Fenster außerhalb der Kirche.

Die dunkle Klagemauer aus Beton, die das Portal umgibt, steht für die Autobahn und die Menschen, die darauf unterwegs sind.

In der Nähe

Die Stadelfenster (1.26 km)

Der buddhistische Tempel (6.38 km)

Das Fresko (6.46 km)

Die Hypo (7.93 km)



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang



Keutschach/Hodiše

[Zum Vollbild](#)

4_Die Pfahlbauten

Ackerbau im See

[←](#) zurück

weiter [→](#)

Wenn man gedankenverloren auf den grün schillernden Keutschachersee schaut, ahnt man nicht, was sich unter der Wasseroberfläche verbirgt. Ein wahrer Schatz aus der Jungsteinzeit!

1864 war das Jahr der archäologischen Sensation in Keutschach. Damals wurden inmitten des Sees auf einer ovalen Untiefe, 1,5 Meter unter der Wasseroberfläche, prähistorische Pfahlbauten gefunden. Urgeschichtliche

Siedlungen wurden meistens am Uferand gebaut, somit gilt der Fund inmitten des Sees als einzige echte prähistorische Inselfiedlung Österreichs. Es handelt sich um 1.600 Pfahlreste mehrerer, in Schichten übereinanderliegender Siedlungen. Die darauf erbauten Hütten wurden circa 200 Jahre lang bewohnt, bevor der Wasserspiegel stieg und die Insel versank. Die Siedlung wurde am Beginn der Kupferzeit, um 4000 vor Christus, errichtet, somit sind dies die ältesten bekannten Pfahlbauten Österreichs. Die Bewohner waren nicht nur Fischer und Jäger. Wie aus Funden hervorgeht, lebten dort auch Viehzüchter und Ackerbauern. Mehrere Reib- und Mahlsteine zum Zerkleinern des Getreides und einige Hacken aus Hirschgeweihen weisen darauf hin. Seit 1953 stehen die Pfahlbauten unter Denkmalschutz. Im Jahr 2011 wurden sie in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Somit stehen sie in ihrer archäologischen Bedeutung auf einer Stufe mit Stonehenge oder den Pyramiden.

Info

Adresse Orientierungstafel am Gemeindeamt Keutschach/Hodiše, 9074 Keutschach/Hodiše, +43 (0)699/19276074 (Frau Dr. Maier) | ÖPNV vom Hauptbahnhof Klagenfurt mit Bus 5327 nach Kirschentheur, weiter mit Bus 5325 nach Keutschach | Anfahrt Abfahrt Klagenfurt Minimundus von der A2 Richtung Maria Wörth, Abzweigung in Reifnitz nach Keutschach, beim Kreisverkehr in den Ort | Tipp Das Südufer des Keutschacher Sees ist ein durchgehendes FKK-Gelände mit einer unerwartet reichen Infrastruktur. Hier können Sie nackt alles unternehmen, was herkömmlich bekleideten Badegästen vorbehalten ist.

In den nächsten Jahren wird ein Pfahlbau-Museumsdorf realisiert.

In unmittelbarer Nähe zum See befindet sich auf der südlichen Außenmauer der Keutschacher Kirche ein über die Grenzen hinaus berühmter Ritzstein. Wer sich die darauf dargestellte Figur ansieht, wird sie vielleicht mit einem Strichmännchen vergleichen. Die Wissenschaft ist sich über den Ursprung des Steines noch immer nicht einig. Auf dem ehemaligen Kirchenfriedhof befindet sich eine imposante romanisch-gotische Totenleuchte, die als die älteste in Österreich gilt.

In der Nähe

Der Hexenstein (1.01 km)

Der Granit-GTI (1.49 km)

Sankt Anna am Zackel (1.75 km)

Die Spintik-Teiche (2.2 km)



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang



Keutschach/Hodiše

[Zum Vollbild](#)

5_Auf dem Pyramidenkogel

Achterbahn mit Ausblick

[← zurück](#)

[weiter →](#)

Das Korsett der süditalienischen Filmikone Sophia Loren war das Vorbild für die Form des Turms auf dem Pyramidenkogel. Schöne Aussichten dürfen also bei diesem Ausflug in luftige Höhen erwartet werden.

Der elegant gebogene Turm, südlich von Reifnitz am Wörthersee, ist weltweit der höchste Holzaussichtsturm – mit der »längsten Rutsche Europas«. 100 Meter hoch windet

sich diese beachtliche Konstruktion und gilt sicher als die eigentliche Attraktion des Gebildes.

Info

Adresse Linden 62, 9074 Keutschach, www.pyramidenkogel.info | ÖPNV von der Haltestelle Klagenfurt Messe mit Bus 5316 nach Linden | Anfahrt Abfahrt Klagenfurt Minimundus von der A2 Richtung Maria Wörth, Abzweigung in Reifnitz Richtung Keutschach zum Pyramidenkogel | Tipp Wer zur Aussicht auch noch Gastlichkeit will, sollte etwas unterhalb der Holzkonstruktion nahe Keutschach im Karawankenhof einkehren und das Bergpanorama bewundern.

1968 wurde auf dem 851 Meter hohen Kogel, der möglicherweise ein ehemaliger Tumulus ist, südwestlich von Maria Wörth ein knapp 60 Meter hoher Aussichtsturm mit Gastwirtschaft errichtet. Das großartige Panorama haben viele Kinder Kärntens auf Schulausflügen oder mit der Familie, unabhängig vom Ansturm der Touristen aus unterschiedlichen Ländern, genossen. Abgesehen davon war dieser Turm anno dazumal eine der beliebtesten Stätten für Selbstmörder. Von dem heutigen Turm ist ein Suizid nicht mehr möglich. Feste Gitter hindern Lebensmüde am Sprung in die Tiefe.

Mit seiner kreativen Architektur geht das Gebäude weit über seine ursprüngliche Funktion als Wahrzeichen Kärntens hinaus und hat inzwischen überregionale Bedeutung erlangt. Selbstverständlich wurde hier mit Produkten ansässiger Anbieter gearbeitet. Symbolisch betrachtet steht die nach oben gedrehte Spirale für Aufbau und Weiterkommen, eröffnet wurde sie im Jahr 2013.

Der Treppenaufstieg gestattet dem Besucher auf den drei Aussichtsebenen einen sagenhaften 360-Grad-Panoramablick auf den Alpe-Adria-Raum und die Seenlandschaft Kärntens. Der Lift bietet eine rauschhafte Fahrt in eine Höhe von 70 Metern - sofern er nicht stecken bleibt. Über diese Anfangsschwierigkeiten kann getrost hinweggesehen werden, was Lift-Phobikern sicher Freude bereitet. Hinunter geht es rasant, aus 52,5 Metern Höhe in die Tiefe.

In der Nähe

Die Winterkirche (1.77 km)
Sankt Anna am Zackel (2.1 km)
Das Parkhotel (2.46 km)
Werzer's Badehaus (2.91 km)



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang



Keutschach/Hodiše

[Zum Vollbild](#)

6_Die Spintik-Teiche

Ein Kleinod im Wald

[←](#) zurück

weiter [→](#)

Wer eine märchenhafte Landschaft erleben will, dem sei ein Ausflug zu den beiden Spintik-Teichen empfohlen, die auf einem Höhenrücken, dem Schrottkogel, hinter dem Wörthersee liegen. Nicht umsonst steht das Gebiet von 79,5 Hektar Größe seit 1959 unter Naturschutz. Das Kernstück sind die Teiche, an deren Ufer sich Schwarzerlen befinden. An einem so idyllischen Fleck erwartet man blaues, grünes

oder türkis schillerndes Wasser – und nicht tiefbraunes. Das liegt an der moorigen Umgebung der Teiche.

Im Sommer erwärmt sich das Wasser schon im April auf 20 Grad Celsius. Im Winter lädt die dicke Eisdecke zum Schlittschuhlaufen ein. Die romantischen Wald- und Moorlandschaften sind reich an einer Vielzahl interessanter Pflanzen, die angenehmerweise auf Schautafeln erklärt werden. Das Wasser ist reich an Leben: Karpfen, Rotaugen, Karauschen, Rotfedern, Waller, Schleien, Zander und Hechte. Steinkrebse kommen im unteren Teich vor. In Ufernähe brüten Stockenten. Zwischen vereinzelt Seerosen finden sich Tausendblatt, Laichkräuter und fleischfressende Wasserschläuche. Es gibt außerdem Panzergeißel-, Blau-, Gold- und Zieralgen. Am Ufer wächst ein zarter Schilfgürtel, und im Sommer duftet es nach Pfefferminze.

Info

Adresse 9074 Keutschach | ÖPNV vom Hauptbahnhof Klagenfurt mit Bus 5316 bis Haltestelle Höflein/Rauschelesee, weiter zu Fuß 20 Minuten zu den Teichen | Anfahrt Abfahrt Klagenfurt Minimundus von der A2 Richtung Maria Wörth, Abzweigung Helmut-Horten-Straße nach Sekirn, Abzweigung Mühlenweg bis zu den Teichen | Tipp Wer im Winter im Klagenfurter Seengebiet unterwegs ist, kommt am Eislaufparadies Rauschelesee nicht vorbei. Hier tummeln sich dann keine Campingurlauber, sondern Eishockeyspieler und elegant schlittschuhlaufende Paare mit ihren Kindern.

Da die Teiche ringsum mit Wäldern, Wiesen, Feldern und Mooren umgeben sind, sind sie nur zu Fuß über die

Waldwege erreichbar. Der kleine Teich, mit einer Größe von 1,68 Hektar und einer maximalen Wassertiefe von 2,5 Metern, ist in Privatbesitz. Im großen Teich, mit einer Größe von 7,6 Hektar und einer maximalen Wassertiefe von vier Metern, kann man schwimmen, was auch Hunden erlaubt ist. Unter dem Mischwald finden sich schattige Angelplätze. Es ist eine idyllische Teich- und Moorlandschaft, in der man sich von der Hektik der Stadt und des Alltags ausruhen kann. Ein Platz zum Träumen, Genießen oder auch, um ein Picknick zu machen.

In der Nähe

- Die Pfahlbauten (2.2 km)**
- Der Hexenstein (2.26 km)**
- Das Komponierhäuschen (2.53 km)**
- Der Meilenstein (2.54 km)**



Zur Online-Karte



Zum Kapitelanfang
